

VERANSTALTUNGSREIHE IM LANDESARCHIV

Das Ende des Zweiten Weltkriegs zwang Millionen Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Ab Januar 1945 setzte der große Flüchtlingsstrom aus dem Osten ein, der vor der heranrückenden Roten Armee Richtung Westen zog. Die Flüchtlinge und Vertriebenen erlebten diese Phase als eine von großer Gewalt und persönlichen Verlusten geprägte Zeit, die ihre Biografie einschneidend mit bestimmte.

Im neuen Bundesland Nordrhein-Westfalen wurden mit dem Wiederaufbau und Erstarren der Wirtschaft viele Arbeitsplätze geschaffen; dadurch war es für viele Flüchtlinge und Vertriebene attraktiv, sich gerade hier eine neue Existenz aufzubauen. Schon bald deckten die einheimischen Arbeitskräfte den Bedarf der Industrie nicht mehr. Seit dem ersten Anwerbeabkommen 1955 wurden über die Arbeitsverwaltungen in Deutschland und den Partnerländern (Italien, Portugal, Spanien, Griechenland, Türkei, Jugoslawien) Arbeitskräfte für die deutsche Industrie angeworben.

Im Zuge der Ölkrise 1973, die weitreichende arbeitsmarktpolitische Auswirkungen hatte, kam es zu einem Anwerbestopp für ausländische Arbeitskräfte. Obwohl das Rückkehrhilfegesetz von 1983 finanzielle Anreize bot, blieben die meisten ausländischen Beschäftigten in Deutschland und versuchten, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren.

Heute sind es vor allem die Länder des Nahen und Mittleren Ostens sowie Afrikas, in denen viele Menschen ihr Leben nicht mehr in Sicherheit gestalten können. Nordrhein-Westfalen nimmt aktuell eine große Zahl von Flüchtlingen auf. Ihre Integration ist das große Ziel – dafür setzen sich nicht nur Politik und Verwaltung, sondern auch die Kirchen, verschiedene Wohlfahrtsverbände und nicht zuletzt Tausende von Ehrenamtlichen im ganzen Land ein.

Das Landesarchiv NRW greift mit der Veranstaltungsreihe sowohl die historische als auch die gegenwärtige Dimension der komplexen Fragen nach Migration und Integration in unserem Bundesland auf.

ADRESSE UND ANFAHRT :

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen

Abteilung Rheinland

Schifferstraße 30

47059 Duisburg

Tel. +49 203 98721-0

Fax +49 203 98721-111

E-Mail: rheinland@lav.nrw.de

Internet: www.lav.nrw.de

Nahverkehrsverbindungen:

Mit der Straßenbahnlinie 901

(Richtung Scholtenhofstraße / Obermarxloh)

ab Hauptbahnhof bis Haltestelle »Landesarchiv NRW«;

der Eingang befindet sich auf der Hafenseite.

Fußweg ca. 3 Minuten.



Titelfoto:
LAV NRW R RWB 04756/7A:
Ausländischer Arbeitnehmer in einem Betrieb
im Ruhrgebiet, 1960, Foto: J. A. Slominski

»Gekommen, um zu bleiben?«

Migration und
Integration in
Nordrhein-Westfalen
von 1946 bis zur
Gegenwart

Ausstellung
und
Veranstaltungsreihe

in Kooperation mit

DOMID

Dokumentationszentrum
und Museum über die
Migration in Deutschland e.V.

Brauweiler
Kreis

für Landes- und Zeitgeschichte e.V.

ERÖFFNUNGSABEND*

**Donnerstag, 9. März 2017, um 18 Uhr
im Landesarchiv NRW, Duisburg**

Begrüßung

Dr. Frank M. Bischoff

(Präsident des Landesarchivs NRW)

Prof. Dr. Sabine Mecking

(Vorsitzende des Brauweiler Kreises e. V.)

Dr. Martina Wiech

(Leiterin der Abteilung Rheinland, LAV NRW)

Vortrag

Prof. Dr. Christoph Rass

(Universität Osnabrück)

Migration wird gemacht.

**Politik, Erfahrung, Wissenschaft
in historischer Perspektive**

* zugleich öffentlicher Auftakt der Jahrestagung des Brauweiler Kreises am 9. und 10.3.2017 im Landesarchiv NRW zum Thema »Migration – Kulturtransfer – Erinnerungskultur«; Informationen zum weiteren Programm und zu den Teilnahmebedingungen unter www.brauweiler-kreis.de

Am Eröffnungsabend und vor den Vorträgen besteht jeweils die Möglichkeit, in einer halbstündigen Führung das Landesarchiv kennenzulernen. Treffpunkt ist jeweils um 17.30 Uhr im Foyer. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenlos; eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nach den Vorträgen lädt das Landesarchiv zu einem Umtrunk ein.

oben:

LAV NRW R RWB 26931/2:
Spanische Gastarbeiter in einem Wohnheim, 23.03.1960, Foto: Oberpostdirektion Köln.

unten:

LAV NRW R RWB 14129/30A:
Türkische Schülerinnen und Schüler zu Besuch bei Ministerpräsident Johannes Rau, 19.12.1985, Foto: Landespresse- und Informationsamt NRW.



VORTRÄGE IM RAHMENPROGRAMM (FRÜHJAHR 2017)

30.3.2017

Podiumsgespräch: »Migration und Integration in NRW in Geschichte und Gegenwart«

Der Teilnehmerkreis besteht aus Menschen, die Migration und Integration erlebt haben, sowie aus Vertretern aus Politik und Verwaltung. Zugesagt haben u. a. der Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW, Thorsten Klute, sowie der Leiter des Kommunalen Kompetenzzentrums für Integration in Duisburg, Marijo Terzic. Weitere Teilnehmer von Behörden, Kirchen und Wohlfahrtsverbänden sind angefragt.

5.4.2017

Prof. Dr. Ottfried Dascher (Ltd. Staatsarchivdirektor a.D.)

**Die »Polen« im Ruhrgebiet vor 1914 –
»Gastarbeiter vor den Gastarbeitern«**

16.5.2017

Dr. Jan-Pieter Barbian (Stadtbibliothek Duisburg)

**Eine Geschichte mit Zukunft. Die interkulturelle
Bibliotheksarbeit der Stadtbibliothek Duisburg seit 1974**

30.5.2017

Dr. Martin Schlemmer (Landesarchiv NRW)

**Gerufen, und doch hinausgewünscht?
Die »Gastarbeiter-Frage« und die Landesregierung
von Nordrhein-Westfalen zwischen 1946 und 1980**

13.6.2017

Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan (Universität Duisburg-Essen/
Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung)

**Die psychologische Perspektive auf Migration
und Integration: Was brauchen Zuwanderer für die
Beheimatung in einem neuen Land?**

27.6.2017

Leyla Özmal (Interkulturbeauftragte, Stadt Duisburg/
Zentrum für Erinnerungskultur, Menschenrechte und
Demokratie)

**Duisburg-Marxloh: Ein Stadtteil zwischen
»No-Go und Let's-Go Area«**

Beginn der Vorträge: 18:00 Uhr

AUSSTELLUNG

Begleitend zur Veranstaltungsreihe wird im Landesarchiv die von DOMID – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. konzipierte Fotoausstellung »So fing es an ...« gezeigt. Darin werden verschiedene Etappen der Einwanderung von »Gastarbeitern« und ihren Familien beleuchtet: von der Anwerbung bis zur alltäglichen Arbeits- und Lebenswelt in Deutschland.

Die Bilder zeigen das Leben der Migranten in der Fabrik, im Wohnheim oder während ihrer Freizeit. Die Ausstellung wird mit Quellen aus dem Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland ergänzt.

WORKSHOP

»Geschichte(n) bewahren« – Ein Workshop mit Flüchtlingen

Die Flüchtlingskrise des Jahres 2015 markiert einen Einschnitt in der deutschen Geschichte. Die Krise und ihre Auswirkungen stellen nicht nur Politik und Verwaltung, sondern auch die Zivilgesellschaft bis heute vor große Herausforderungen. In den staatlichen und kommunalen Archiven werden die aktuellen Ereignisse erst viel später und meist in Form von schriftlicher Überlieferung greifbar sein. Diese Überlieferung wird in erster Linie die Perspektive der öffentlichen Verwaltung spiegeln. Aufgrund der Komplexität der Verhältnisse wäre es für eine in zeitlichem Abstand angesiedelte Forschung hilfreich, wenn auch andere Quellen, v. a. Ego-Dokumente, zur Verfügung stünden. Aus diesem Grund möchte das Landesarchiv NRW die persönlichen Geschichten von Flucht, Fremdsein und Ankommen aufzeichnen und dauerhaft archivieren.

**Flüchtlinge und ehrenamtliche Betreuer werden
eingeladen am**

9.5.2017 um 16.00 Uhr im Landesarchiv NRW

an der Aufzeichnung von Interviews (nach der Oral History Methode) mit Unterstützung von Dolmetschern (Arabisch, Kurdisch, Dari) teilzunehmen. Fotos und (Handy)filme können mitgebracht werden.